

Alle eingereichten Berichte sollen in Druck gelegt werden. Das Haus geht hierauf zur Tagesordnung über und nimmt den Gesetzentwurf über die Aichung der Seehandelschiffe in dritter Lesung an. Der Gesetzentwurf wird dem Oberhause zur verfassungsmäßigen Behandlung zugewiesen. Es wird hierauf die Beratung über jene Paragrafen des Notariatsgesetzentwurfes fortgesetzt, welche dem Zentralausschusse zur abermaligen Beratung zugewiesen wurden. Wie bereits telegraphisch bekannt, wurde das Amendement Bonnes' betreffs des Sprachgebrauchs angenommen.

Die neue Territorial-Eintheilung Siebenbürgens.

Die siebenbürgischen Abgeordneten haben aus ihrer am 26. April d. J. abgehaltenen Konferenz ein Subkomité entsendet, welches über die Territorial-Arrondierung der Jurisdiktionen jenseits des Königssteigs und über die damit verbundenen Fragen einen motivierten Vorschlag auszuarbeiten sollte.

In seinen längeren und eingehenden Beratungen war das Komité vor Allem bestrebt, über die ihm übertragene Aufgabe ins Klare zu kommen, und hat es unter dem Vorsitze des Herrn Ministers des Innern alle einschlägigen Fragen der ersten Erwägung unterzogen. Das Resultat dieser Beratungen fassen wir in folgendem zusammen.

Den Ausgangspunkt des Komités haben der Bericht des Neuner-Komités des vom Abgeordnetenhaufe eingesetzten Einundzwanziger-Ausschusses und der vom Herrn Minister des Innern eingebrachte Gesetzentwurf über die Arrondierung der Jurisdiktionen gebildet.

Wie bekannt, macht der Bericht jenes Neuner-Komités theils bezüglich des Wirkungsbereiches, theils bezüglich der Organisation der Jurisdiktionen Vorschläge von großer Tragweite: er soll in ersterer Beziehung der Wirkungsbereich der Jurisdiktion namhaft erweitert werden und bezüglich der zweiten bilden die Einführung der Domestikalsteuer, die Einverleibung der kleineren Städte und die Arrondierung der Komitatsgrenzen die Details des Vorschlags des Neuner-Komités.

Der erwähnte Gesetzentwurf des Herrn Ministers des Innern beschäftigt sich, indem er eben dieselben Prinzipien im Auge behält, mit der praktischen Lösung der Komitats-Arrondierungsfrage.

Das Komité hat nun seine Aufgabe dahin aufgefaßt, daß es die Mission habe, auf die Frage zu antworten: ob die Durchführung und Anwendung der vom Neuner-Komité aufgestellten Prinzipien auch in dem Gebiete jenseits des Königssteigs möglich und zweckmäßig wäre? ob die in eigentümlicher Weise entwickelten Verhältnisse dieser Gebiete theils der Realisirung der obigen Prinzipien ein Hinderniß entgegenstellen und in Verbindung hiermit auch auf die Frage: was in dem vom Herrn Minister des Innern vorgelegten Gesetzentwurf praktisch durchführbar ist und was nicht?

Bevor wir auf diese Fragen eingehender antworten, erachten wir es für notwendig im Allgemeinen zu bemerken, daß die heutige politische Eintheilung der Landestheile jenseits des Königssteigs durchaus nicht weiter aufrechterhalten werden kann, weil dort solche Anomalien existiren, welche die Staatsinteressen gefährden, die Verwaltung erschweren und jeder Bedingung dazu, daß sich eine gesunde Selbstregierung herausbilde, entgegenstehen. Dies erst zu beweisen halten wir für überflüssig; es genügt, nur in Kürze auf die den einfachsten Anforderungen einer Regierung und Verwaltung widersprechende Gestalt zahlreicher Jurisdiktionen jenseits des Königssteigs, auf die Kleinheit und zerstreute Lage mancher dieser Jurisdiktionen, sowie auf die aparte Stellung und Unregelmäßigkeit des Königsbodens u. s. w. hinzuweisen. Es ist allerdings wahr, daß wir da auf historischer Entwicklung beruhenden Thatsachen und vielen durch diese geschaffenen Sonderinteressen gegenübersehen; aber nach der Ansicht des Komités ist dennoch die angemessene politische Eintheilung jenseits des Königssteigs, welchem behufs Ermöglichung des Regierens und eines modernen Staatsorganismus vor Allem Genüge gethan werden muß.

Die Subkommission spricht daher ihre Ansicht dahin aus, daß in den Theilen jenseits des Kiralshago die gegenwärtig bestehende überaus mangelhafte politische Eintheilung bedeutender Verbesserungen bedarf, und dies ebenso sehr im Interesse der Verwaltung als auch in dem der betreffenden Bevölkerung; dies aber möchte die Kommission nicht von der in Ungarn zu vollziehenden Durchführung der Arrondierung im engeren Sinne abhängig machen.

Indem wir nun auf die prinzipiellen Vereinbarungen der Neuner-Subkommission übergehen, geben wir

1. in Bezug auf die Hauptsteuer der Meinung Ausdruck, daß sie einziehbar ist, und daß dieselbe bei Vorhandensein gewisser Vorbedingungen auch in den Theilen jenseits des Kiralshago einzutreiben sein wird.

Ohne Selbststeuerung ist ein Selbstgovernment nicht denkbar. Bei einem System, wo nicht im geringsten existenzrechtigte Municipien aus der Staatskasse ihre Dotation beziehen müssen, kann sich eine wirkliche und einheitliche Selbstregierung niemals herausbilden. Die Subkommission erachtet es daher für notwendig, daß die Municipien ihre Erfordernisse selbst decken. (Fortf. folgt.)

Z u l a n d.

Her mann s t a d t, 7. Mai. Ueber die rumänischen Bahnananschlässe finden wir im „Pesti Napló“ und im „Kronstädter Nemere“ Besprechungen. „Napló“ erklärt, es unterliege keinem Zweifel, daß im Interesse Ungarns der Anschluß bei Orsova erst nach Sicherung des Ostbahn-Anschlusses verlihen werden darf, da wir sonst die Rentabilität der Ostbahn und der ersten Siebenbürger Eisenbahn auf lange und vielleicht für immer vernichten würden. Selbst aber, wenn der Orsovaer Anschluß konfessioniert wird, ist nach dem „Napló“ noch die Hauptfrage, wer die Konzession erhält, denn von der Entscheidung dieser Frage hängt es ab, inwiefern und in welchem Maße der rumänische Verkehr über Orsova Ungarn zugute kommen wird. Da aber Fehler, die bei der Konzession geschehen, gewöhnlich nicht mehr reparirt werden können, und da wir auf dem Gebiete der Eisenbahnpolitik keinen Fehler mehr begehen dürfen, so sei es besser, den Anschluß auf ein bis zwei Jahre zu vertagen, als den Verkehr auf Jahrzehnte zu ruiniren. Der „Nemere“ geht von lokalem Gesichtspunkte aus und schreibt: Kronstadt bildet die Hauptlebensader des Siebenbürger Handels, aber bekanntlich auch den Hauptmarkt für Rumänien. Wenn der Anschluß bei Orsova geschieht, dann ist Kronstadt verloren, denn Niemandem wird es einfallen, auf den schrecklichen Fahrstrahlen nach Kronstadt zu humpeln, wenn er sich in die direkteste Solidarität mit den Hauptmärkten Europa's versetzen kann.

S c h ä s s u r g, 5. Mai. (Orig.-Corr.) [Gemeindevertretung. Communität. Schul-Concert. Stuhlvereinsammlung. Die Reichstags-Deputirten.] Die schon auf den dritten Dienstag angesagte aber beschlußunfähige, kirchliche Gemeindevertretung wurde erst Sonntag, den 26. April, beschlußfähig; sie hatte zu berathen vorzüglich über die Noth der Kirchen- und Schulcassen, die auf die Dauer nicht im Stande waren, den übernommenen Verpflichtungen nachzukommen. Mit überraschender und dankenswerther Bereitwilligkeit wurde eine 10procentige Steuerumlage auf die Mitglieder der hiesigen evang. Kirche zur Deckung der Schulbedürfnisse beschloffen. Doch bleibt trotzdem noch alzuviel Raum für ähnliche Thaten.

Der erste Tag, Montag, 27. April, brachte die Beerdigung der neugewählten städtischen Communitäts- und Stuhls-Versammlungs-Deputirten, sowie die Dratorwahl. Rothgerber Jiles wurde mit 53 gegen 43 Stimmen zum Drator gewählt; bei der Wahl des Pro-Drators fielen fast sämtliche Stimmen auf den Landes-Advocaten Bacon, der jedoch erklärte, die Wahl nicht annehmen zu können. Man beschloß die Neuwahl bis zur nächsten Communitätsversammlung zu vertagen.

Sonntag, 3. Mai, fand das Concert zum Besten des hiesigen evang. Gymnasiums beziehentlich der Adaptirung eines Classenzimmers zu einem physikalischen und chemischen Experimentir-Cabinet statt. Ein Comité, bestehend aus den Herren Ziegler, Höhr, Maurer und Silbernagel, hatten das Arrangement übernommen und die Einladungen zu recht zahlreichem Besuche des Concertes erlassen, dessen vielversprechendes Programm folgendermaßen lautete:

- 1. J. u. L. Otto: „Frühlingslandschaft“ für Männerchor. (Viedertafel). — 2. Ch. Veriot: „Concerto militaire“ für Violine mit Piano-Begleitung. (Seminarischüler Conjt und Jrl. Wädt.) — 3. A. Reichardt: a) „Ich kenn' ein Auge“; Fr. Kücken: b) „Zu Morthe“, Vieder für Sopran mit Piano-Begleitung. (Jrl. Schüller und Jrl. Wädt.) — 4. S. Golttermann: a) „Phantastie“ aus der Oper „Oberon“, für Violoncell mit Piano-Begleitung; b) „Ein Abend auf den Alpen“, Fyelle für Violoncell mit Piano-Begleitung. (Silbernagel und Jrl. Wädt.) — 5. L. v. Beethoven: B-dur Trio, für Piano, Violine und Violoncell. (Jrl. Wädt, Maurer, Silbernagel.) — 6. W. H. Veit: „Der Käser und die Blume“, für Männerchor. (Viedertafel).

Ich bin in der angenehmen Lage, diesmal nichts kritisirend bemängeln zu können, da ich einerseits nur anerkennende Stimmen vernommen, andererseits aus naheliegenden Gründen ein Urtheil über Beethoven's Trio nicht abgeben kann. Der Besuch hätte im Interesse der guten Sache zahlreicher sein können, denn man sah viele, die nicht da waren und eigentlich hätten da sein können. Trotzdem übersteigt der Reinertrag die Summe von 70 fl. 6. W., Dank der Freigebigkeit Einzelner, welche ihre Billetten mit 10 und 5 fl. Banknoten lösten.

Die heute tagende Stuhls-Versammlung hat außer der Wahl des aus 25 Mitgliedern bestehenden ständigen Ausschusses nichts besonders Bemerkenswerthes zu Tage gefördert.

Unsere Reichsraths-Deputirten sind noch immer nicht in Budapest. Doch wird Gull in den nächsten Tagen abreisen, während Fabricius durch einen unglücklichen Fall noch längere Zeit an das Bett gefesselt bleiben wird.

Karlsburg, 7. Mai. (Orig.-Corr.) Seine k. Hoheit der Herr Erzherzog Wilhelm, Coadjutor des deutschen Ordens, Feldzeugmeister und General-Artillerie-Inspektor, langte heute Nachts am hiesigen Bahnhof an, wo er vom Festungskommandanten empfangen wurde und nachher im Hotel Protopop abstieg. — Heute inspizierte Se. k. Hoheit die Artillerietasche und die Pulvermagazine außer der Festung, vermuthlich wird er auch die abgebrannten Stellungen bei den Pulvermagazinen in der Festung besichtigt haben. — Morgen reist Se. k. Hoheit von hier ab. Wie wir erfahren haben, wird er Hermannstadt, Kronstadt und Klausenburg besuchen. — Se. Excellenz der Bischof von Siebenbürgen, der sich längere Zeit in Pest aufhielt, wird heute Abend hier zu Hause anlangen. Yo.

B u d a p e s t, 5. Mai. Nachdem das kön. ung. Kommissariat für die Wiener Weltausstellung seine Thätigkeit beendet, hat der Handelsminister — wie wir vernahmen — die Wirksamkeit derselben mit heutigem Tage eingestellt. Mit der Austragung etwa noch vorkommender auf die Ausstellung bezügl. Angelegenheiten ist die Präsidialsektion des Handelsministeriums betraut worden.

B u d a p e s t, 6. Mai. (Orig.-Corr.) Aus den Reichstagsberichten ersieht Sie, daß es selbst mit dem Notariatsgesetzentwurf trotz der exceptionell, normalen, objektiven Behandlungsweise im Parlamente nicht recht vorwärts will. Wegen einiger nicht präcise formulirter Stellen wandeln nämlich der Notariatsentwurf abermals in den Centralausschuß zurück, kommt dann noch einmal vor's Plenum, nach dritter Lesung in's Oberhaus, wo er die Rolle eines parlamentarischen Retourrezepts übernimmt, ans Vulpilich herüber, hinüber, herüber deutlicher erinnernd, als der wegen Undeutlichkeit verworfene Paragraf. Die hohe Politik läßt uns genügend Zeit um über die Bewegung unserer Arbeiterfreie unbesungen nachzudenken. Es genügt den Arbeitern nicht behufs Beklamerung des Versammlungs- und Vereinsrechtes der Regierung darzulegen, daß man rein humane, völlig unbedenkliche Intentionen seitens der Arbeiter im Auge behält. Der hierauf bezügl. Beschluß, betreffs Petitionsüberreichung macht weitere auf lärmende Demonstren abgesehene politisch angeklärte Schritte entbehrl. Aber unsere Arbeiter im Wiederpruche mit sich selbst, beugen sich heute von Noth gedrückt vor der Regierung, um ihr gegenüber morgen das kommunistisch schielende Auge drohend zuzukehren. Nach auf einander erlebten wir zwei Volksversammlungen; die eine forderte unerschütterliche Ingerenz des Cabinets, welches darum angegangen, Jubelstürmer zur Beilegung aller ausländischen Arbeiter zu bewegen, Alles ausschließlich den heimischen zuwendend, während die zweite Volksversammlung unter derselben verkappten socialistischen Regide einstimmige factische Btheiligung an der hier für den 17. Mai anberaumten Volksversammlung beschloffen und festsetzte, daß seitens der äußersten Linken durch gewählte Parteireporen die Beklamerung des Vereinsrechtes von der Regierung gefordert werde. Als simple vorgeseugte Arbeiter sechten die guten Leute; als politisirende socialistisch verkappte Herren der Industrie werfen sie sich stolz in die Brust mit Herrn Gjel (Präsident) auszufend: „Wir Arbeiter bilden eine bedeutende Macht und wollen uns wenigstens als Klasse fassen, wenn man uns nicht gestattet eine vereinte mitentscheidende Arbeiterpartei zu bilden.“

A u s l a n d.

Berlin, 5. Mai. (Abgeordnetenhaus.) Bei der fortgesetzten Beratung des Gesetzes betreffend die Verwaltung der erledigten Bisthümer erklärt der Kultusminister, daß zwischen dem Leiter der Politik und dem Kultusminister, bezüglich der Kirchenpolitik keinlei Zwispalt bestehe. Redner fährt dann fort, er habe Grund zu sagen, daß man seitens der Kurie bereit gewesen sei, der Schmeiz entgegenzukommen, wenn nur Preußen im Kampfe allein gelassen wäre. Wer bürgt aber dafür, daß außer jenem Briefe des Papstes vom August des vorigen Jahres an den ersten Reichsfürsten nicht auch noch andere Briefe an andere Fürsten geschrieben würden?

Paris, 5. Mai. Eine Erklärung des Kongresses der katholisch-royalistischen Presse besagt, die Assemblée würde ihre Mission versehen, wenn sie auf ihre Gewalt verzichtet, bevor sie Frankreich eine Regierung gegeben; die einzig mögliche Regierung sei die Monarchie. Die Erklärung hofft, daß die Assemblée die Verfassungsfrage nicht votiren werde.

S a n t a n d e r, 5. Mai. Serrano und Topete sind hier eingetroffen und kehren nach Madrid zurück. Concha wurde zum Oberbefehlshaber der Nordarmee ernannt.

Konstantinopel, 5. Mai. Die Abreise des Fürsten von Serbien erfolgt wahrscheinlich nächsten Dienstag.

Communales.

Der Bericht des Herrn Orators Bedens über die Thätigkeit der Stadtcommunität.

(Fortsetzung.)

Bei den Ausgaben lassen sich allerdings einige Posten, bei denen eine namhafte Verminderung des Bedarfes herbeigeführt worden ist, nachweisen, wie bei den durch die Schuldentilgung verminderten Passivzinsen. Doch sind manche nur von scheinbarem Werthe; so die Herabsetzung des Erfordernisses für Militärbearbeitung — eine Folge des im Jahre 1870 abgeschlossenen Uebereinkommens wegen Bestimmung der Casernerfordernisse von Seite des Militärärars — denn dieselbe wird durch den entsprechenden Minderertrag der zu Casernen verwendeten städtischen Gebäude aufgewogen.

Eine größere Zahl von Ausgabenposten ist jedoch durch neu sojournirte Dotationen und Zuschüsse mehr oder minder erhöht worden; so die Besoldungen von Beamten seit Anstellung eines Archivars, die Anträge unter Ausgabestitel II und XIII, dann VI, VII, VIII, insolge Bewilligung von Zulagen, Aushilfen und Thenerungsbeiträgen für die städtischen Beamten und Diener.

Die Erhöhung im A. V. Besoldung des städtischen Rechtsanwaltes, ist nur eine scheinbare, weil sie nach dem nunmehr aufgestellten Dienstvertrage mit einer mindestens ebensoviel betragenden Ersparung im Zusammenhange steht.

Die Fixirung der Ziffer des A. X. Ruhegenüsse, in einem runden an den Magistratsbeamtenpensionsfond zu leistenden Betrage kann nicht so sehr eine vermehrte Belastung, als vielmehr eine Abmilderung von unüberdenkbar schwanende Anforderungen genannt werden, und das Zustandekommen des nunmehr endgiltig vereinbarten Statutes, wonach die pensionsberechtigten Beamten durch regelmäßige Eingabungen zur Kräftigung des Fonds beizutragen verbunden sind, muß selbst im Interesse des Stadtsäckels mit Befriedigung registriert werden.

Denn die Verpflichtungen der Stadtkasse nach jeder Richtung hin klar zu stellen, ist eine Aufgabe, deren Erfüllung die Gemeindevertretung sich immer zur Pflicht machen muß und gemacht hat, wie hiefür unter anderem anlangt die Feststellung des Betrages mit dem städtischen Kapellmeister dargebracht hat. Die bessere Entlohnung des Forstschuiperspersonales und die provisorische Bestimmung eines Forstwartes, vorläufig auf ein Jahr, hat auf die Ziffer des A. IV Einfluß genommen.

Der höhere Anfs für den Forstbetrieb soll hoffentlich die Ertragsziffer im kommenden Jahre steigern. Für die Zukunft sollen zur Bereinigung dieses Erfordernisses die Forstwirtschaftsplane, deren Ausarbeitung nun dem neuen Forstmeister obliegen wird, festere Anhaltspunkte bieten.

Das auffallende Anwachsen des Erfordernisses für Instandhaltung der städtischen Objecte findet theilweise Erklärung darin, daß der Werth des aus den städtischen Waldungen entnommenen Bauholzes fortan der besseren Rechnungsevidenz wegen hier in Abschlag gebracht werden muß, daß die Uebernahme der früher in der Verອງung der Nachbarschaften gestandenen öffentlichen Brunnen in die städtische Regie die bezügl. Ausgaben vermehrt, und daß während der Zeit der Eisenbahnbauten eine empfindliche Preissteigerung eingetreten war.

Um jeder Verirrung des Voranschlags durch Nachtragsforderungen zu begegnen, ist daher die unter diesem Budgettitel für 1874 angesprochene Summe wirklich eingestellt worden. Dabei konnte jedoch der Vorgang der früheren Communität, welche im Jahre 1865 das Birement, d. i. die freie Verfügung und Verwendung des staatsanmännlichen Vermögens zugestanden hatte, nicht beibehalten werden und wurde für räthlich gefunden, eine genauere Nachweisung über die beabsichtigten Herstelllungen zu verlangen, um das wirkliche Erforderniß danach beurtheilen zu können.

Bei den Kosten der Stadteinigung ist einer Mehrbelastung nur dadurch vorgebeugt worden, daß die Beistellung der nöthigen Fuhrwerke einem Unternehmer vertragsmäßig zugewiesen wurde; denn die Kosten der städtischen Vespannung waren von dem für 1868 präliminirten Betrage von 3200 fl. bis zum Jahr 1872 schon um mehr als 1000 fl. angewachsen. Daß für Zwecke der Sanitätspolizei noch ein besonderer Aufwand bewilligt werden mußte, lag in den traurigen Verhältnissen der letzten Jahre begründet, welche auch zu dem noch immer nicht zur Durchführung gebrachten Beschlusse über die Bestimmung eines Reinlichkeitsausschusses geführt hat.

Die Kosten der städtischen Beleuchtung haben ungeachtet der günstigeren Photogenpreise durch die Vermehrung der Straßenlaternen eine Erhöhung von 7300 fl. auf 8200 fl. erfahren. (Fortf. folgt.)

Lateinische Briefe.

3.

Wie viele Umbildungen und Wendungen mit jedem gelesenen Satz vorzunehmen sind, muß der Leser erweisen, der dabei zugleich auf die Vermehrung der Vokabelkenntnis der Schüler Rücksicht zu nehmen, daher auch deswegen sich nicht unnöthigerweise aufzuhalten hat, um nicht mehr Sätze, als etwa notwendig ist, übergehen zu müssen.

Die Uebungssätze müssen im 1. Semester auf Einübung der Declination berechnet sein; läßt ein Satz Umbildungen für diesen Zweck nicht leicht zu, so kann anfangs auch bloße Formenübung eingeschaltet werden.

Die Uebungen gehören nicht in die erste Klasse (S. 24). Man entziehe nicht jetzt der vorgeschriebenen Aufgabe mehrere Stunden für etwas, was auf der höheren Stufe, wohin es gehört, in einer Stunde abgethan werden kann.

Der in den Vorflecken enthaltene Stoff an Vokabeln, ist auch in schriftlichen Uebungen in das Lateinische zu verwenden (S. 24).

Hierüber äußert sich ein neuerer Pädagoge wie folgt:

„Die schriftlichen Uebungen bestehen in Kompositionen, mit denen der Anfang nach Ablauf der sechs oder acht ersten Wochen des Schuljahres gemacht wird. Es ist jede Woche eine Komposition zu geben, mit Beschränkung der Zeit auf eine halbe Stunde; weil von Anthen auf dieser Unterrichtsstufe eine länger anhaltende Geistesanstrengung für eine selbständige Arbeit ohne leitende Einwirkung in der Regel nicht zu erwarten ist. Die Zeit von einer halben Stunde darf daher nicht überschritten werden. Daß auf die Komposition die zweite Hälfte der Schulstunde verwendet werden soll, dafür lassen sich zwei Gründe angeben: damit durch den vorausgehenden mündlichen Unterricht die Aufmerksamkeit für die wiederholt vorgeführten Formen gestärkt, zugleich auch Ueberschreitung der Arbeitszeit unmöglich gemacht werde, die Schüler daher ernstlich und ununterbrochen zu arbeiten auch dadurch sich genöthigt sehen.“

Die Sätze für die Komposition sind so zu wählen, daß sowohl die erforderlichen Vokabeln als Flexionen alle in den Lektionen und für dieselben gelernt sind; daher werden nicht beim Dictiren oder nachher die zu gebrauchenden lateinischen Wörter den Schülern angegeben, und ein nicht gewohntes Wort gilt als Fehler so gut wie eine falsche Flexion.“

Ein den zunehmenden Kräften der Schüler entsprechendes Fortschreiten der schriftlichen Uebungen von Leichtem und Leichtem zum Schwierigerem, namentlich im Uebungsmassum, ist eine der Bedingungen, von deren Erfüllung der Erfolg abhängt. Daß dieses Fortschreiten in den Ueb- oder Uebungsbüchern gutentheils vermisst wird und überhaupt schwerer zu erzielen ist, darin liegt hauptsächlich die Ursache, wenn Hemmnisse eintreten und die Resultate ungenügend sind. Wenn z. B. Uebungs-

stücke und schriftliche Aufsätze sich nur durch die Mühe und den Aufwand für die erste Klasse zu verhalten, für die zweite Klasse eben zur Unterrichtsleistung allerdings vorzugsweise Beschaffenheit der Sätze.

Die Aufgaben für die Schüler mit Rücksicht messen und sollen daher zu schwierig, so können die die Folge ist, daß sie bei strengem endlich das Vergleichen werden. Die Schüler wegen Mangel an der ganzen Aufgabe fertig beiden Fällen hat auch die die Bearbeitung einer Aufg. ist es räthlich, auf leichter nach Maßgabe der Leistung dadurch kann gelöst und lorne Verluft wieder gew. zum Nachhaken des Verfa. selbst helfen, auch bei dem Die häuslichen Arbeit aber mit Rücksicht auf die auf die durch länger an Kräfte, je nicht zu lang.

Die Kräfte der Schüler wenn die Schüler vor gabe vollständig beherrsch Kompositionen, namentlich den zwei unteren Klassen und Regeln, über welche durch den mündlichen Un die schriftlichen Aufgaben lichen Unterrichte halten Abstände nachzufolgen ha.

Für die erste Klasse besonders anfangs sehr t erste Komposition im Al höchstens zehn Formen ersten Konjugation enthal auf dieser und den Folge Formen und Regeln in werden. Denn durch solc befestigt und das Können genommen, die mannigf die besondere Aufmerksamkeit in der Beziehung zum entsprechende Leistung zu Aufgaben fördern die Je nens. Umformung ist bei Bedacht zu nehmen, daß boten werden. Endlich größere Satzgefüge, nicht der vierten Klasse, und größere Satzgefüge schon so ist zu bedenken, daß geschrieben und das es v als selbst zu schaffen.

Vokal-

Seine Majestät b Gewerbe und Handel mittel den diesem Ministerium zur Sekretär, Friedrich Bell, Ruheband den Titel und Eh

(Ereignungen) baten Josef Gruber zum ernannt.

Der k. u. Justizbürger Gerichtshofes, Heinrich

Der prof. Professor hiesigen landwirtschaftlichen von Minister für Ackerba Maschinenkunde, Geometrie u

Militärisches 2. Klasse: Michael Buttol Vermerlung einer Vokal Mobilisirungsfälle (Domizil Wartegeld beurlaubt), des in Ungarn.)

Eingetheilt wird: der polkovic, zugeheilt beim

(Das Mai-2 Majestäts hat ernannt: in 2. Klasse: den Oberlieut 28. Feldjäger-Bataillon, i

Zum Oberlieutenant Feldjäger-Bat., im Bata

Zum Lieutenant: d des 23. Feldjäger-Bat.,

In der Kavallerie lieutenants: Johann Ver des Hus.-Rgts. Nr. 3, b

Zu Lieutenants Matolschi, des Hus.-Hus.-Rgts. Nr. 3; Mor Rgts. Nr. 3; Gabriel R

in den genannten Regime In der Artillerie zum Hauptmann 1. Klaf des Art.-Rgts. Nr. 8.

Ernannt: zu Haupt Plizner, des Art.-Rg Chmelit, des Artillerie

Zu Oberlieutenants Artillerie-Regiments zum unter Belassung in set Glas, des Art.-Rgts. Nr. 8; Karl Zimm in dem Art.-Rgt. Nr. 8, u

Verwendung. In der Militä den Intendanten: Nikola banten: die Unterintendant

über die Thätigkeit

ngs einige Posten, bei herbeigeführt worden... die Thätigkeit...

ach jeder Richtung hin die Gemeinbevorzugung... die Thätigkeit...

eb soll hoffentlich die die Zukunft sollen zur... die Thätigkeit...

ijns für Zustand, der teilweise Erklärung... die Thätigkeit...

h Nachrichtenforderungen für 1874 angesprochen... die Thätigkeit...

as jedoch der Vorgang das Birement, d. i. die... die Thätigkeit...

hden ungeachtet der der Strafenlaternen... die Thätigkeit...

jedem geleseenen Satz dabei zugleich auf die... die Thätigkeit...

Einübung der Delle für diesen Zweck nicht... die Thätigkeit...

die Thätigkeit... die Thätigkeit...

die Thätigkeit... die Thätigkeit...

ände und schriftliche Aufgaben für Schüler der zweiten und der dritten... die Thätigkeit...

Die Aufgaben für die schriftlichen Übungen sind nach den Kräften... die Thätigkeit...

Die häuslichen Arbeiten können länger sein als die Schulaufgaben... die Thätigkeit...

Die Kräfte der Schüler für eine schriftliche Arbeit sind vorhanden... die Thätigkeit...

Die erste Komposition im Allgemeinen richtig bemessen sein dürfte... die Thätigkeit...

Vokal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 8. Mai. Seine Majestät hat über Vortrag des ungarischen Ministers für Ackerbau... die Thätigkeit...

Der k. u. Justizminister hat den abjurirten Rechtspraktikanten des Schöpfer... die Thätigkeit...

Der k. u. Justizminister hat den abjurirten Rechtspraktikanten des Schöpfer... die Thätigkeit...

Der k. u. Justizminister hat den abjurirten Rechtspraktikanten des Schöpfer... die Thätigkeit...

Der k. u. Justizminister hat den abjurirten Rechtspraktikanten des Schöpfer... die Thätigkeit...

Der k. u. Justizminister hat den abjurirten Rechtspraktikanten des Schöpfer... die Thätigkeit...

Der k. u. Justizminister hat den abjurirten Rechtspraktikanten des Schöpfer... die Thätigkeit...

Der k. u. Justizminister hat den abjurirten Rechtspraktikanten des Schöpfer... die Thätigkeit...

Der k. u. Justizminister hat den abjurirten Rechtspraktikanten des Schöpfer... die Thätigkeit...

Der k. u. Justizminister hat den abjurirten Rechtspraktikanten des Schöpfer... die Thätigkeit...

Der k. u. Justizminister hat den abjurirten Rechtspraktikanten des Schöpfer... die Thätigkeit...

und Eduard Unschuld; zu Unterintendanten 1. Klasse: die Unterintendanten... die Thätigkeit...

Sicherem Vernehmen nach werden beiläufig 30 Broofer freiwillige... die Thätigkeit...

Der Herrmannstädter Jdyll. Vorigen Dienstag Abend war der erste diesjährige... die Thätigkeit...

Das ungewaltige Wolkenwetter, über dessen Entwendung wir... die Thätigkeit...

In der benachbarten Gemeinde Resinar wurde in der Nacht vom 5. auf den 6. Mai... die Thätigkeit...

Ordination. Vorgelesen wurde der bisherige Mädchenlehrer... die Thätigkeit...

Die Fahnenweihe des 25. Honvédbataillons findet in Elisabethstadt... die Thätigkeit...

Im Vermögen von sechs Kreuzern) wies jüngst in Großwardein ein... die Thätigkeit...

Erzherzog Albrecht und ein Briefträger. Erzherzog Albrecht erbligte am Samstag... die Thätigkeit...

Ein Geschwisterpaar verbrannt. Am 20. v. M., gegen halb 10 Uhr... die Thätigkeit...

Sonnenring und Nebensonnen in Tirol. Aus Bregenz wird vom 1. d. M. an die k. k. Centralanstalt für... die Thätigkeit...

Meteorstein. Am 31. August Morgens im Jahre 1872 fielen bei Drvinio... die Thätigkeit...

Wieder ein Wammuth. Vor einigen Tagen wurde beim Ausgraben... die Thätigkeit...

gebracht und gedient man den interessanten Fund dem kaiserlichen... die Thätigkeit...

Das Studienfieber der Russinnen. Kaum wird es in England so viele... die Thätigkeit...

Erdbeben in Kleinasien. Am 29. April um 1 Uhr Morgens wurden zu... die Thätigkeit...

Strike. Ein solcher ist, und zwar diesmal in Bukarest selbst... die Thätigkeit...

Druckfehlerberichtigung. Im Leitartikel des gefrigen Blattes... die Thätigkeit...

Deffentlicher Dank.

Herr Presbyter Gustav Bergleiter hat die hiesige evangelische... die Thätigkeit...

Theater.

Garrick's Rolle in dem gefrigen Stücke „Doctor Robin“ ist ein... die Thätigkeit...

Telegramme

Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten. Budapest, 7. Mai... die Thätigkeit...

Der ungarische Ministerrath beschloß die Einberufung des serbischen... die Thätigkeit...

Die Concession für die Eisenbahn Temesvar-Drjova ist der österreichischen... die Thätigkeit...

Die Herrenhaus trat diesem Beschlusse bei, nachdem Minister Horst... die Thätigkeit...

Telegr. Wiener Cours vom 7. Mai 1874. 5% Metalliques... die Thätigkeit...

Telegr. Wiener Cours vom 7. Mai 1874. 5% Metalliques... die Thätigkeit...

Erledigungen.

Sz. 13.030.153.1874. 2-3

Pályázat.

A nagy-szebeni magy. kir. pénzügyigazgatóság kebeleben egy II-od osztályú pénzügy fogalmazói állomás — évi 700 frt. fizetéssel és 150 frt. lakpénzzel betöltendő lévén — pályázni kívánók — kik között a már állam szolgálatban lévőek előzetes figyelemben részesülnek — a szükséges előkészületekről tanuskodó kellően felszerelt folyamodványait — ezen pályázatnak a buda-pesti Közlönyben leendő első megjelenésétől számítva — három hét lefolyta alatt — illetékes úton ezen magy. kir. pénzügyigazgatóságához benyújthatják.

Utánaomat nem díjazatik.

Nagy-Szeben, 1874. április hó 25-én.

A magy. kir. pénzügyigazgatóság.

3. 2440. Pol. 1874. 1-3

Concurs-Rundmachung.

Zur Besetzung der in Erledigung gekommenen Schäßburger Stadt-Physikusstelle, mit welcher ein Jahresgehalt von 500 fl. ö. W. verbunden ist, wird hiemit der Concurs ausgeschrieben. Befähigte Bewerber haben ihre documentirten Gesuche bis zum 28. Mai l. J., Mittags 12 Uhr, bei diesem Magistrat einzureichen.

Schäßburg, am 28. April 1874.

Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

Vicitation.

Edict. 2-3

Ueber Einreichung der Erben nach dem verstorbenen Senator Michael v. Hutterer werden die hinterbliebenen Nachlass-Realitäten, und zwar:

1. das Haus in der Sporergasse Nr. 376/364.
2. das Haus in der Franziskanergasse Nr. 300/283.
3. der Garten im Retranchement Nr. 404/447/357 sammt Wohn- und Wirthshaus,

in öffentlicher freiwilliger Vicitation an den Meistbietenden verkauft und wird hierzu die Tagelagerung auf den 30. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr, in meiner Kanzlei, Sporergasse Nr. 4, mit dem Beifügen anberaumt, daß es freibleib, die Kaufschillings-Bedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei mir einzusehen.

Germannstadt, am 4. Mai 1874.

Carl Schelker,
öffentl. Notar.

Aemtl. Verlautbarungen.

Rundmachungen.

Vom Presbyterium in Wasib wegen Besetzung der Lehrstelle daselbst. Gesuche bis 16. Mai d. J.

Vom Vice-Capitanate des Rajober Districtes wegen Besetzung der District-Ingenuisstelle. Gesuche bis 20. Mai.

Vom Presbyterium in Schaal wegen Besetzung einer Pigerstelle. Gesuche bis 20. Mai d. J.

Vom Vice-Capitanate in Rajob wegen Errichtung einer Apotheke in Borgo-Prund. Bewerbungen sind bis 20. Mai d. J. einzureichen.

Vom l. Gerichtsbofe Hermannstadt wegen Besetzung von je einer Kanzleistellenstelle bei den Bezirksgerichten von Leischlitz und Reuschmarkt. Gesuche bis 21. Mai d. J.

Vicitationen.

Am 16. Mai d. J. Viegenschaft der Karoline Biegl in Fogarasch.

Am 16. Mai d. J. Viegenschaft des David Auerhan und Gattin in D. Kobna.

Am 18. Mai und 18. Juni d. J. Viegenschaft des Mathias Samuel in Hells-Dobol.

Am 18. Mai d. J. Viegenschaft des Peter Maton in Klausenburg.

Am 18. Mai d. J. Fahrnisse des Maria Karoly und Consorten in Felincz.

Am 19. Mai d. J. Viegenschaft der Borbath Janosak in Sz. Andras.

Am 19. Mai d. J. Viegenschaft des Rötles Juon in Szent-Gyseh.

Am 20. Mai d. J. Viegenschaft des Vogh Andras und Consorten in Gocz.

Großer Ausverkauf

von **Möbeln**

zu fabelhaft billigen Preisen in der
Ersten Wiener Möbelfabriks-Niederlage
von
Weiner & Comp.,
Wien, Leopoldstadt, Heine Sperlgasse No. 2, im
Sperlgäßchen.

Preislisten auf Verlangen franco und gratis. Packung
zum Selbstkostenpreis.

Tannin-Terpentin

aus Dämpfen in Th. Höhenberger's
Fabrik zu Breslau gewonnen, seit Jahren
als vorzüglich bekannt gegen

Nervenkopfweh, Gicht u.

Rheumatismus.

Zu haben in Flasch n à 75 kr. und 1 fl.
65 kr. in Hermannstadt bei Hrn. Franz
Werner, Kaufmann, und in Broos bei Hrn.
Carl Fuhrmann, Apotheker. (H. 2859.)

Landwirthschaftliches.

Der Schäßburger landwirthschaftliche Zweigverein gibt hiemit bekannt, daß er am 26. Mai l. J. (am dritten Pfingsttage) in der Gemeinde Salslagen (zurächst der Eisenbahnstation Elisabethstadt) seine Jahresversammlung abhalten wird, wozu alle seine Mitglieder und sonstige Freunde der Landwirthschaft eingeladen werden.

Als Tagesordnung wurde festgestellt:

1. Begrüßung der Versammlung durch den Vorsitz.
2. Berathung des Protokolls der vorigen Versammlung, Mittheilungen und Anträge der Bezirksverwaltung, betreffs engerer Verbindung mit der Oberverwaltung des Vereines.
3. Weitere Verhandlung über die Commissionsfrage.
4. Vortrag des Vorsitzers über die Fütterung und unsere Frühjahrsarbeiten.
5. Mittheilung, wobei Zahluna des Jahresbeitrages der Mitglieder an den Schriftführer.
6. Versuchsarbeit mit drei zu verteilenden Pflügen, und zwar:
 - a) mit dem steirischen Doppelpflug;
 - b) mit dem Wendepflug des Martin Adam aus Schaaß;
 - c) mit dem Schabpflug desselben Landmannes;
 - d) etwaige Besuche mit sonstigen landwirthschaftlichen Geräthen.
7. Verlesung dieser Pflüge in drei Theilen, welche letztere durch die siebenbürgischen deutschen Zeitungen bekannt gegeben werden. Ein Los kostet 40 fr. ö. W. und ist bei dem Bezirks-Cassier in Schäßburg, und später bei der General-Versammlung zu haben.

Von der Schäßburger Bezirks-Vereins-Verwaltung:
Der Ausschuss.

Coca-Pillen.

Von Dr. W. Strauss, Apotheker in Mainz, gegen Schwächezustände, Hämorrhoidal- und Lungenleiden.

Wie schon Alexander v. Humboldt in seinem Kosmos auf die beispiellos kräftige Wirkung der in Südamerika einheimischen Cocapflanze aufmerksam machte, so haben auch zahlreiche ärztliche Autoritäten die kräftige Wirkung auf das durch Samenverluste, Onanie etc. geschwächte Geschlechts-Nervensystem bestätigt und es hat Dr. Sampson in Newyork neuerdings in den Coca-Pillen No. II ein unersetzliches Heilmittel für die an Schwächezuständen jeder Art Leidenden gefunden. Im Verlaufe seiner Studien fand er in den Coca-Pillen No. II die Wirkung bei Hämorrhoidal-Beschwerden, in den Coca-Pillen No. I bei Lungenkrankheiten, Tuberculose etc., selbst in vorgeschrittenem Stadium, vollkommen bestätigt. Preis einer Schachtel 2 fl. ö. W., bei 6 Schachteln 10 fl. ö. W.

Krynochrom.

Unübertreffliches Haarfärbemittel, stellt die ursprüngliche Farbe der Haare wieder her, ganz unschädlich, färbt weder Haut noch Nägel. Selbes hat bereits einen europäischen Ruf erlangt. Preis eines Kistchens sammt Pomade 3 fl. ö. W., zwei Kistchen 5 fl.

Zu beziehen durch Eduard Hauber, Apotheker „Zum Engel“ in Wien, am Hof, in der Creditanstalt; Graz: Apotheker Grabovits; Prag: Apotheker Fürst; Brünn: Apotheker Vincenz Schönaich. — Depot bei Apotheker Fürst in Prag. 10-12

Ersteint
außer der Sonn- und
Feiertage täglich.
Kostet für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
50 kr., ein Monat 85 kr.
Mit Zulassung in das
Haus 1 fl.
Einzeln Nummern 5 kr.
Mit
Postversendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl. viertel-
jährig 3 fl. 50 kr. ö. W.
Im Ausland:
vierteljährig 4 fl. 50 kr.
Redacteur und Eigen-
thümer
Th. Steinhausen.

Filial-Abonnements-Bureau bei Herrn J. F. Leonhard, 10-12

Nr. 108.

Der modernen Auffass interconessionelle Subcomitö Einführung der obligatorische Register und die Aufhebung jäh der Confession ausspra dieses Beschlusses unsere Ger worden sei, endlich einmal Abgeordnetenhaus anzuregen. Kreise gewiß, wo der Wunsf dernen Rechtsstaat entwickeln

Man hat in den letzte Budapest viel in liberalen P reichlichen Einflüsse freie Ung gischer Freiheit werden. Es bedeutsame That hat einen Im Gegentheile wären wir anzuführen, daß unter der sendenden Volksstammes die staatlichen Gemeinwesen nied

Desto erfreulicher für zeichnen, welche den festen B zuräumen und wenigstens r schrittenen Culturstaaten zu

Freilich nur das „Ent Beschluß des Reichstages au Verhandlung kommt?

Mit ungetrübter Hoff wir uns nicht tragen. Der ist ein festwurzelnder und es worfen, daß dieser Einfluß in das Feld geführt werden der katholischen Kirche und uns nicht täuschen, wenn wir diesem Kampfe nicht allein in Confessionen angehörige Die die beantragten Maßregeln e zu paralisiren geeignet sind. höchsten Kreisen eine solche allerdings der Sieg der gute

Allein mit Rücksicht d Gewalt gewonnen haben, die Lage sind zu dämmen, an der staatliche Entwicklung in den Emancipation der staatlichen angeführt ferner der That Männer der verschiedenen P

Wir wollen das schwä der sich zu rechter Zeit einfa suchen, ebenjowenig sein Cris chen, das er ganz anders s Heimkehr gedrängt wurde; s heit über den kühlen Empfar fand er sich, von seiner Leid dem Heimwege; er hatte so such bei hellem Tage erst in ihm auch noch nicht alle Hof Glückstern bei ihr im Sin

Rosa eilte erleichterten Erkundigung bei der alten 2 erhielt sie zur Antwort, daß stube, rauche und habe sich wahrscheinlich Vergessenheit g gedachte. Rosa's Herz klo nach Versöhnung quälte sie Magd befaß, sich niederzule vor ihm erscheinen, dem Al bei dieser Gelegenheit um 2

Bang zögernd führte stube trat, sah ihr Vater, erkannte sie erst, als sie da nun zagend neben ihm steh

Die Wheeler & Wilson Mfg. Co. in Newyork

erhielt für ihre Nähmaschinen den höchsten Preis bei der Wiener Weltausstellung, die Fortschritts-Medaille.

Maschinen von **60** Gulden aufwärts in großer Auswahl bei **J. B. Teutsch in Schässburg,** alleinige Niederlage der echten amerikanischen Wheeler- & Wilson-Nähmaschinen.

Fünfjährige schriftliche Garantie.

Dr. Moriz Handler,
Dr. der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde,
heilt gründlich unter Garantie eines glänzenden und dauerhaften Erfolges

Geheime Krankheiten
jeder Art:

1. Alle Folgen der Onanie, als: Pollutionen, Heberreizung, Samenflüsse, besonders die
2. Harnröhrenflüsse (noch so veraltete), syphilitische Geschwüre der Geschlechtsorgane und secundäre Syphilis in allen ihren Formen und Verunstaltungen.
3. Stricturen (Verengerungen der Harnröhre).
4. Frische und veraltete Schleimflüsse bei Frauen, den sogenannten weißen Fluß und die daher resultirende Unfruchtbarkeit.
5. Hautausschläge.
6. Krankheiten der Harnblase und Harnbeschwerden aller Art.

Ordinirt täglich: von 11 bis 1 Uhr Mittags, von 3 bis 5 Uhr Nachmittags und von 7 bis 8 Uhr Abends.

Wohnt: **PEST (Ungarn),** Leopoldstadt, Palatinsgasse 13, 1. Stock, Thür 14.

Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medicamente besorgt.

Ausschliesslich
für nur **27 fr.**

in reichhaltiger Auswahl die feinsten, modernsten Schafwoll-Kleiderstoffe, Barets, Grenadins, alle Farben Lustre's, Sommerpique's und Brillantins, Leinwände und Vorhängstoffe, sowie eine Anzahl noch anderer Modartikel vorrathig und sind für nur 27 fr. im „Manufacturwaaren-Bazar“, Wien, Mariahilferstraße No. 94.

Muster werden gratis eingefendet. 2-10

Einzig sichere Hilfe
in allen **Schwäche-Zuständen,**

namentlich durch das gerühmte Mittel der Onanie, Auschwefelung und Anleduna hervorgerufene Schwäche und Erkaltung des Jungens und Mercurialismus, sowie der weichen bis zur Entzündung, wie Abkennung, Mattigkeit, Erschlaffung, Nervos, Gedächtnis- und geistliche Schwäche, Rückenbeschwerden, Blasen- und Harn-Verdauungsbeschwerden, Schlangen etc., bietet in vollkommen reicher Weise nur das Bist:

„Dr. Netan's Selbstbewahrung.“

Mit 27 Abbildungen. Preis 1 Thlr. — 2 fl. ö. W.
Verlag von G. Bionde's Schulbuchhandlung in Leipzig und dort, sowie durch jede Buchhandlung zu bekommen.

Dieses Werk schenkt sich vor anderen dadurch vortheilhafter aus, daß es nicht stureu Substanzen enthält, sondern ein in allen Fällen erprobtes, billiges Heilmittel darstellt, welches in allen Fällen die von den Krankheiten an Wohlthätigkeit bewiesenen Eigenschaften 74 Krankheiten über 225,000 Exemplare.

Ein grosser Glückstag

war für mich der Tag, an welchem ich den Hrn. Professor der Mathematik **R. v. Orlicz in Berlin,** Wilhelmstraße 125, um eine Spielintention bat, ein noch größerer, als ich mit derselben

ein Zerno von 2400 fl.

gewann. Mögen noch viele so glücklich sein, wie ich!

Nähere Auskunft ertheilt der Herr Professor **gratis und franco.** 1-1

Szepisz. **J. Wardener.**

Obchon in der Welt schon Alles da-
gewesen, so hat aber noch nie eine solche **Preisherabsetzung** stattgefunden.

Ladenpreis 70 fl. für nur 10 fl.

verkauft ich untenstehende Roman-Familien-Bibliothek, enthaltend Romane der besten anerkanntesten Schriftsteller der Neuzeit, eleganter Druck, feines Papier, Octav-Format, aus dem berühmten Verlage von **Otto Janke in Berlin:**

Meissner, Die Kinder Rom's, 4 Bde.	6 Thlr.
Wachenhusen, Nom und Sahara, 4 Bände	3 „
Schlägel, Von Sünde zu Sünde, 3 Bände	4 „
Gaskel, Frauen und Töchter, 6 Bde.	4 „
Bacher, Napoleon's Liebschaften, 6 Bände	7 „
Mühlbach, Hist. Bilderbuch, 3 Bde.	2 1/2 „
Reade, Falsches Spiel, 4 Bde.	2 1/2 „
Meissner, Sacro Catino	1 „
Zionsen, Umwege zum Glück	1 „
Die schöne Ninette	1 „
Oliphant Agnes, 3 Bde.	2 „
Pietech, Von Berlin bis Paris und Urben, 2 Bde.	2 1/2 „
Scheurlin, Der Scharfrichter Wilhelm, Hof und Wald	1 „
White, Aus dem Leben eines Künstlers	1 „
Almeira, Ein Drama in Californien	1 „

Ladenpreis 70 fl. für nur 10 fl.

Obige 42 Bände Romane liefere ich in neuen, besseren Papiere, Octav-Format, eleg. Druck, feines Papier, für nur 10 fl., Ladenpreis 70 fl.

Da Nachnahme nach den k. k. österreich. Staaten hier nicht bewilligt wird, so kann der Betrag von 10 fl. Banknoten der Bestellung beizulegen.

1-1

Benny Glogau,
(2888) Buchhändler in Hamburg.